

Newsletter

INFORMATIONEN IM MÄRZ 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ferhat Unvar, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtovic, Said Nessar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Sedat Gürbüz, Kaloyan Velkov, Fatih Saraçoğlu und Vili Viorel Paun.

Die neun jungen Menschen, die am Abend des 19. Februar aus rassistischen Motiven in Hanau ermordet wurden, waren in Hessen zu Hause. Sie waren keine "Fremden", wie immer wieder in der Berichterstattung über den Anschlag formuliert worden war, und ihr Mörder kein "geistig verwirrter Einzeltäter".

Der Anschlag von Hanau reiht sich vielmehr ein in eine Kontinuität rechter Anschläge in Hessen. Zu ihnen gehören neben dem Mord am Kasseler Halit Yozgat durch den NSU 2006 die Drohungen des NSU 2.0 gegen die Frankfurter Rechtsanwältin Seda Basay-Yildiz, der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und der Mordversuch von Wächtersbach im vergangenen Jahr.

Der Anschlag von Hanau hat mich und meine Mitarbeiter*innen erschüttert - und wütend gemacht. Denn nach wie vor setzen sich Politik und Gesellschaft nicht konsequent genug für den Schutz aller von Rassismus betroffenen Menschen ein, sondern bagatellisieren ihn als "geistige Krankheit" einzelner, die mit der Mehrheitsgesellschaft kaum etwas zu tun hat. Nach unserer Erfahrung ist das Gegenteil der Fall: Seit Jahren merken wir in unserer Arbeit, dass sich die Grenzen des Sagbaren deutlich nach rechts verschoben, die Fälle alltäglicher rassistischer Gewalt zugenommen haben.

Nach Hanau haben wir kurzfristig zu einer Sonder-Veranstaltung eingeladen, mit dem NSU-Nebenklageanwalt Mehmet Daimagüler, dem Aktivistin Walid Malik, dem Journalisten Danijel Majic und meiner Kollegin Olivia Sarma von unserer Beratungsstelle response für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Meine Kolleg*innen und ich haben in Pressemitteilungen, Artikeln und Fernsehbeiträgen Stellung genommen, an den Gedenkfeiern teilgenommen. Die Mitarbeiter*innen unserer Beratungsstelle response waren vor Ort in Hanau für die Überlebenden und Hinterbliebenen da.

Außerdem haben wir einen Spendenaufruf für die Angehörigen der Opfer gestartet, gemeinsam mit dem Verband der Beratungsstellen für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, der Initiative 19. Februar Hanau, dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und der Amadeu Antonio Stiftung.

Doch all das ist nicht genug, wenn danach Politik und Zivilgesellschaft wieder "back to business" gehen, wie es nach den bisherigen Fällen rechter Gewalt leider stets geschehen ist. Jetzt muss die Aufarbeitung der Morde überhaupt erst losgehen. Jetzt müssen rechte Strukturen in Hessen systematisch aufgedeckt werden. Jetzt müssen junge Menschen früher und umfassender lernen, was Rassismus ist, wie er entsteht - und zu was er führen kann.

Mein Team und ich werden sicherlich noch lange mit "Hanau" und seinen Nachwirkungen befasst sein. Wir werden uns dafür stark machen, dass die neun Ermordeten nicht in Vergessenheit geraten. Und dafür, rechte Gewalt in Hessen zu

bekämpfen.

Herzliche Grüße,
Ihr Meron Mendel
und das Team der Bildungsstätte Anne Frank



Nach den rassistischen Morden in Hanau

Was jetzt zählt: Betroffene schützen, rechten Terror entschieden bekämpfen!

Der rassistisch motivierte Mordanschlag von Hanau war einmal mehr ein schockierendes Signal für alle Menschen, die mit der begründeten Angst leben, selbst Ziel rechten Terrors zu werden.

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung fordert die Bildungsstätte Anne Frank neue Strategien gegen Rechtsextremismus und Rassismus in Hessen - etwa die Freigabe der NSU-Akten, um die rechten Strukturen und Netzwerke in Hessen transparenter zu machen sowie die Auseinandersetzung mit Rassismus in allen Bereichen des Bildungssektors!

[Zur Homepage von response](#)

[Zum Spendenaufruf für Überlebende & Hinterbliebene](#)

Pressemitteilungen

24. Februar

Nach dem rassistischen Terroranschlag von Hanau: Hessen muss jetzt handeln!

[Zur Pressemitteilung](#)

20. Februar

Zu den rassistischen Morden in Hanau: "Betroffene schützen, rechten Terror entschlossen bekämpfen!"

[Zur Pressemitteilung](#)

In der Presse

Interview mit Saba-Nur Cheema:

ZDF, 28. Februar

"Was tun gegen Rassismus?"

[Sendung anschauen](#)

Frankfurter Rundschau, 26. Februar

"Aufgeben ist keine Option"

[Artikel lesen](#)

Interview mit Yanni Fischer vom Netzwerk "Schule ohne Rassismus Hessen":

Frankfurter Rundschau, 24. Februar

"Schülerinnen und Schüler wollen reden"

[Artikel lesen](#)

Kommentar von Saba-Nur Cheema & Meron Mendel:

Frankfurter Rundschau, 22. Februar

"Es herrscht ein gesellschaftlicher Notstand - nicht erst seit Hanau"

[Zum Artikel](#)

Journal Frankfurt, 21. Februar
"Ein vergänglicher Moment der Empörung"
[Artikel lesen](#)

Deutschlandfunk Kultur, 21. Februar
"Wir brauchen Solidarität im Alltag"
[Artikel lesen](#)

DIE ZEIT, 20. Februar
"Der Anschlag von Hanau überrascht uns nicht"
[Zum Artikel](#)

[Mehr Artikel zum Thema](#)

Termine

Streitbar: Brennpunktschulen

Stigma Herkunft - Wie gerecht sind unsere Schulen?

Mit **Ingrid König** (Grundschullehrerin i.R., Autorin) und **Suat Yilmaz** (Soziologe, Autor).
Moderation: **Anne Chebu** (Journalistin).

Donnerstag, 5. März, 19 Uhr
Bildungsstätte Anne Frank
Der Eintritt ist frei.

[Zum Flyer](#)

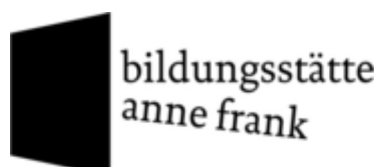


Diskussion in Kassel: Postmigrantische Perspektiven auf Rassismus

Veranstaltung unserer Zweigstelle Kassel aus Anlass der rassistischen Morde in Hanau.
Mit **Ayse Gülec** (Autorin, Aktivistin), **Kibar Kay-Delibas** (Frauentreff Brückenhof), **Awet Tesfaiesus** (Hessischer Flüchtlingsrat), **Dr. Pinar Tuzcu** (Universität Gießen), **Justyna Staszczak** (response) Moderation: Dr. Denise Bergold Caldwell (Universität Marburg)

Freitag, 6. März, 16 Uhr
Kulturzentrum Färberei, Kassel

[Zum Flyer](#)



Lesung in Leipzig: "Trigger Warnung"

"Trigger Warnung - Identitätspolitik zwischen Abwehr, Abschottung und Allianzen". Buchvorstellung mit Mitherausgeberin **Eva Berendsen** und den Autorinnen **Deborah Krieg** und **Bettina Wilpert**.
Moderation: **Franziska Schreiter**.



Mittwoch, 11. März, 19.30 Uhr
Conne Island, Leipzig

[Mehr Infos](#)

Vortrag in Kassel: Rassismus und Diskriminierung im Alltag

Mit Referentin **Saba-Nur Cheema** (Bildungsstätte Anne Frank).
Eine Veranstaltung des AdiNet Kassel - Antidiskriminierungsnetzwerk und der Bildungsstätte Anne Frank

Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr
Stadtbibliothek Kassel, Obere Königstraße 3

[Zum Flyer](#)



Internationale Wochen
gegen Rassismus vom 16. bis 29. März 2020

Gesicht zeigen - Stimme erheben

Vortrag
Rassismus und Diskriminierung im Alltag

Rassistische Diskriminierung bestimmt den Alltag vieler Menschen - etwa dann, wenn sie aufgrund negativer Zuschreibungen und Vorurteilen eine Wohnung oder einen Job nicht bekommen.

Menschen, die nicht von Rassismus betroffen sind, fehlt es oft am Wissen, wo Rassismus anfängt und was man gegen rassistische Äußerungen einwenden kann.

Im Vortrag werden Begriffe geklärt sowie Zusammenhänge von Rassismus und gesellschaftlichen Machtverhältnissen aufgezeigt.

Referentin: **Saba-Nur Cheema** (Bildungsstätte Anne Frank)
Dienstag: 17.03.2020 um 19.30 Uhr
Stadtbibliothek Kassel, Obere Königstraße 3

Der Zugang ist barrierefrei - die Veranstaltung ist kostenlos

Netzwerk Antidiskriminierungsnetzwerk Kassel

Logo: Antidiskriminierungsnetzwerk Kassel

Diskussion zum NSU-Komplex

"NSU-Komplex: Kein Vergessen. Jetzt erst recht" - Diskussion mit **Günter Rudolph** (SPD-Politiker) und **Antonia von der Behrens** (Anwältin der NSU-Nebenkläger*innen). Moderation: **Aisha Camara** (Bildungsstätte Anne Frank).

Eine Ausstellung der IG Metall in Kooperation mit response, Beratung für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt.

Mittwoch, 18. März, 18 Uhr
IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79,
Frankfurt

[Zum Flyer](#)



Diskussion: Fake News & Faktencheck

"Faktencheck: Die EU im Kampf gegen Desinformation" - Diskussion mit **Juliane von Reppert-Bismarck** (Gründerin der NGO Lie-Detectors) und **Lutz Güllner** (Europäischer Auswärtiger Dienst). Moderation: **Sandra Fiene** (Landesvertretung der Europäischen Kommission, Bonn).

Mittwoch, 25. März, 19 Uhr
Bildungsstätte Anne Frank

Weitere Infos finden Sie zeitnah auf unserer Homepage!



Streitbar: Christliches Privileg

Tanzverbot und Sonntagsruhe, Kopftuch oder Kruzifix: Wie neutral ist weltanschaulich neutral?

Streitbar mit **Kirsten Wiese** (Juristin, Uni Bremen) und N. N.

Moderation: **Hadija Haruna-Oelker** (Hessischer Rundfunk).

Donnerstag, 2. April, 19 Uhr

Bildungsstätte Anne Frank

Weitere Informationen finden Sie zeitnah auf unserer Homepage!



Fachtag: Hass auf Schwarz

Über Rassismus gegen Schwarze Menschen in Deutschland. Fachtag mit **Laura Digoh-Ersoy** (KARFI – Schwarzes Bildungskollektiv), **Dr. Nkechi Madubuko** (Soziologin, Uni Kassel), **Deborah Krieg** und **Siraad Wiedenroth** (Bildungsstätte Anne Frank).

Donnerstag, 23. April, 10-16 Uhr

Jugend- und Sozialamt, Frankfurt

Anmeldungen an Folasade Farinde:

ffarinde@bs-anne-frank.de

Nähere Informationen finden Sie zeitnah auf unserer Homepage!



Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie Frankfurt

"Kontra geben! Strategien gegen Hass und Hetze"

Unter diesem Motto lädt die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt zur Demokratiekonferenz ein.

Mittwoch, 6. Mai, 10-16.30 Uhr

StadtRaum Frankfurt

Nähere Informationen finden Sie zeitnah auf der [Homepage der Partnerschaft für Demokratie Frankfurt](#).



Fortbildung in Mainz: Rassismus in der Arbeit mit Jugendlichen

Diskriminierung und Rassismus in der Arbeit mit Jugendlichen - Fortbildung für Pädagog*innen und Fachkräfte der Sozialen Arbeit. Mit Referentin Nicole Broder (Bildungsstätte Anne Frank).

Donnerstag, 14. und Freitag, 15. Mai

Erbacher Hof Mainz

Anmeldeschluss: 25. März!

Anmeldung bei Nicole Broder (nbroder@bs-anne-frank.de)

[Zum Flyer](#)



Blickwinkel 2020

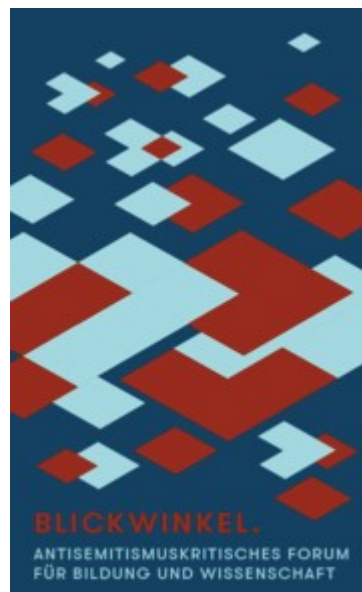
Die diesjährige Blickwinkel-Tagung, das antisemitismus- und rassismuskritische Forum für Bildung und Wissenschaft, findet in Frankfurt statt.

Nähere Informationen zu Thema und Programm folgen in Kürze!

Montag, 15. und Dienstag, 16. Juni

StadtRAUM Frankfurt

Zur Blickwinkel-Homepage



(Neu) Im Angebot

Sonderausstellung: "Anderen wurde es schwindelig."

1989/90: Schwarz, jüdisch, migrantisch. Unsere aktuelle Sonderausstellung "Anderen wurde es schwindelig." zeigt drei künstlerisch-dokumentarische Positionen, die sich mit Perspektiven von Schwarzen Menschen, People of Color, Jüdinnen und Juden und Migrant*innen auf den Fall der Berliner Mauer und die deutsche Wiedervereinigung auseinandersetzen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 14 bis 17 Uhr

Samstag und Sonntag, 12 bis 18 Uhr

Nächste Veranstaltung:

Mittwoch, 18. März, 19 Uhr

Doppelt heimatlos.

Deutsch-vietnamesische Diaspora und der Mauerfall

Screening des Films "Bruderland ist abgebrannt", der sich dem Verbleib der vietnamesischen Vertragsarbeiter*innen in der DDR widmet, deren Staatsverträge mit dem Mauerfall ihre Gültigkeit verloren. Es folgt ein Gespräch mit Filmemacherin

Zudem bieten wir an:

Workshops mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen / Schulklassen und (selbstorganisierten) Jugendgruppen (2-4 Stunden)

Fortbildungen für Lehrkräfte / pädagogische Fachkräfte zum Thema (halbtägig oder ganztägig)

Führungen mit Gruppen durch die Ausstellung

[Zur Homepage](#)



Kunstwettbewerb 2020: "Hart an der Grenze"

Bei unserem diesjährigen Kunstwettbewerb laden wir Jugendliche dazu ein, sich mit dem Sinn und Unsinn von Grenzen auseinander zu setzen. Wo gilt es, Grenzen zu ziehen - und welche müssten am besten eingerissen werden?

In der Jury sitzen **Philipp Mohr** vom Kunstwettbewerb-Hauptsponsor William Blair & Company, **Monique Behr** vom Museum für Kommunikation Frankfurt, Fernsehmoderatorin & Reporterin **Aminata Belli**, **Dr. Mahret Ifeoma Kupka** vom Museum Angewandte Kunst Frankfurt und das Berliner Urban-Art-Duo **Various & Gould**.

Einsendeschluss ist der 6. April!

Zur Ausschreibung



Ausstellung in Wiesbaden: "Das Gegenteil von gut - Antisemitismus in der deutschen Linken"

Kraken-Symbolik bei Massenprotesten, Boykottaufrufe gegen Israel und der Streit ums Palituch - unsere Wanderausstellung "**Das Gegenteil von gut**" zeigt Momente des Antisemitismus in der politischen Linken seit 1968 in Deutschland auf. Derzeit wird die Ausstellung von der Jugendinitiative Spiegelbild in Wiesbaden gezeigt. Im Rahmenprogramm sprechen unter anderem **Patsy L'amour laLove**, **Saba-Nur Cheema** und **Lothar Galow-Bergemann** über den Antisemitismus der BDS-Bewegung, das Verhältnis der deutschen Linken zu Israel und antizionistische Pinkwashing-Kampagnen.

Öffnungszeiten

Montag und **Mittwoch**, 17 bis 20 Uhr sowie jeden **zweiten Samstag im Monat** von 11 bis 14 Uhr und nach Absprache.

Gruppenbegleitungen nach Vereinbarung.

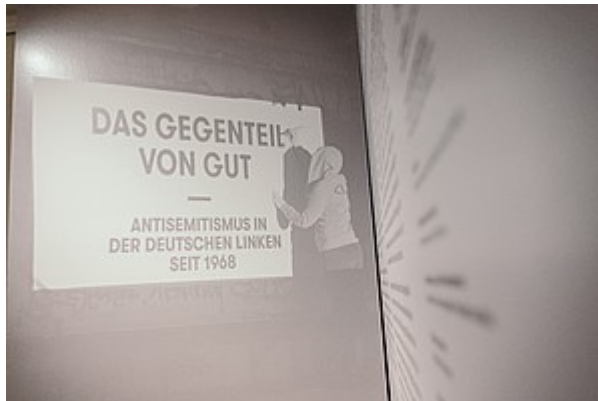
Jungbrunnen, Saalgasse 11, Wiesbaden

Aus dem Programm

"Befremdliche Bündnisse - Queer zwischen Identitätskritik und identitärem Aktivismus" - Vortrag von Patsy l'amour laLove

Donnerstag, 19. März, 19.30 Uhr
Kreativfabrik Murnaustraße 2, Wiesbaden

[Zum Flyer](#)



"Hessen schaut hin": Meldestelle für rassistische Vorfälle

Unsere Beratungsstelle **response für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt** hat Anfang des Jahres die Meldestelle **#hessenschauthin** eröffnet.

Auf "Hessen schaut hin!" dokumentiert response rechte und rassistische Vorfälle in Hessen, um einen Überblick über diese Gewaltformen für das Bundesland zu geben – und dabei auch die Fälle zu behandeln, die aus verschiedenen Gründen in der polizeilichen Statistik fehlen.

Ziel ist es vor allem, Betroffene zu informieren, dass rechte und rassistische Gewalt kein Problem Einzelner ist. Deswegen zählt jeder Fall, nicht nur justiziable Fälle. Mikroaggressionen sind für Betroffene oft ebenso traumatisch, auch wenn sie nicht strafrechtlich relevant sind.

Initiativen können sich am Meldenetzwerk "Hessen schaut hin" beteiligen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei response: kontakt@response-hessen.de

Die Kampagne "Hessen schaut hin" wird unterstützt von der Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF), dem Hessischen Innenministerium sowie dem Bundesfamilienministerium.

[Zu hessenschauthin.de](#)

[Zum Video](#)



Themenheft Geschichtsrevisionismus & Antisemitismus

Unser neues Themenheft "**Geschichtsrevisionismus und Antisemitismus – Wie die Rechten die Geschichte umdeuten**" gibt einen Überblick über aktuelle Formen von Geschichtsrevisionismus, benennt wichtige Akteur*innen und deren typische Argumentationsfiguren und zeigt, an welche gesellschaftlichen Einstellungen sie anknüpfen.

Mit Beiträgen von **Natascha Strobl**, **Volker Weiß**, **Nadja Erb**, **Tim Wolff**, **Max Czollek** und **Stella Hindemith**, **Leo Fischer**, **Oliver Fassing** u. v. a.

Mehr Infos & Download



Das Mobile Lernlabor unterwegs!

Im Mobilem Lernlabor "**Mensch, Du hast Recht(e)!**" können Besucher*innen große Themen wie Rassismus, Diskriminierung und Menschenrechte: selbst entdecken - in Hessen und darüber hinaus.

Bis zum **19. März** ist es im Max-Weber-Berufskolleg in Düsseldorf zu sehen.

Sie möchten das Mobile Lernlabor in Ihre Stadt holen? Anfragen nimmt **Muniba Kahlon** entgegen: duhastrechte@bs-anne-frank.de.

[Zur Seite des Mobilem Lernlabors](#)



Rückspiegel

Zum Nachhören: Unsere Online-Mediathek

Unsere Sonder-Abendveranstaltung "[Hessen ganz rechts - und wieder tötet Rassismus](#)" anlässlich der Morde von Hanau haben wir sehr kurzfristig anberaumt - wer sie verpasst hat oder aus anderen Gründen nicht dabei sein konnte, hat die Möglichkeit, das Gespräch zwischen **Mehmet Daimagüler** (NSU-Nebenklageanwalt), **Olivia Sarma** (response Hessen), **Walid Malik** (Aktivist) und **Danijel Majic** (Hessischer Rundfunk) nachzuhören: In unserer Online-Mediathek finden Sie viele Diskussionen und Vorträge als Audio- oder Videomitschnitte.

[Zum Mixcloud-Account](#)

[Zum Youtube-Kanal](#)

Die Audiomitschnitte sind als Podcasts bei Spotify und iTunes zu finden. Wer keines von beidem hat, kann den [RSS-Feed](#) nutzen.



Panorama

"Schule ohne Rassismus" sucht Landeskoordinator!

Ab dem Schuljahr 2020/21 suchen wir einen Landeskoordinator für das bundesweite Schulnetzwerk "**Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage**", das aktuell rund 200 Schulen umfasst - Tendenz steigend. Bewerben können sich hessische Lehrer*innen, die für die Zeit abgeordnet werden. Mögliche Standorte sind Kassel und Frankfurt.

Wir freuen uns über aussagekräftige Bewerbungen!

[Zur Ausschreibung](#)



Neues vom Anne Frank Zentrum Berlin

Im Rahmen des Projekts **"Neue Wege. Prävention von Antisemitismus"** des Berliner Anne Frank Zentrums recherchierten junge Erwachsene zur Geschichte von Hamburger Jüdinnen und Juden. Daraus entstanden sind sieben Biografien, die im Onlineshop des Anne Frank Zentrums erhältlich sind. Die Lernmaterialien **"7 Wege. Jüdische Biografien in Hamburg"** werden Ende März in Hamburg vorgestellt.

Donnerstag, 26. März, 19 Uhr

Altonaer Museum, Hamburg

Anmeldungen an: veranstaltung@annefrank.de

[Mehr Infos](#)

In den Medien

Pressespiegel

Rezension unseres Sammelbandes "Extrem unbrauchbar":

Neues Deutschland, 20. Februar

"Links oder rechts - einerlei?"

[Artikel lesen](#)

Meron Mendel zum Streit um das Jüdische Museum Berlin:

taz, 17. Februar

"Solidarität aus falschen Motiven"

[Artikel lesen](#)

Zu unserer Kooperation mit dem Hessischen Finanzministerium:

Hessenschau, 12. Februar

"Darum bekommen Finanzbeamte in Hessen Nachhilfe in Demokratie"

[Sendung ansehen](#)

Zum Rassismus in der Berichterstattung um das Corona-Virus:

Frankfurter Rundschau, 5. Februar

"Angst vor Corona-Virus schürt Rassismus - Das erleben Betroffene"

[Artikel lesen](#)

Folgen Sie uns online!



Bildungsstätte
Anne Frank e.V.
Hansaallee 150
60320 Frankfurt

Telefon 069-560002-0
Fax 069-560002-50
info@bs-anne-frank.de
www.bs-anne-frank.de

Besuchen Sie uns bei

